

14. Juli 1954 Sch

Bern, den 13. Juli 1954.

o.B.66.0. - GN.-

ad 9.91.7. DC/G.

Herr Minister,

Wir beehren uns, den Empfang Ihrer beiden Schreiben vom 29. und desjenigen vom 30. Juni, mit denen Sie uns von Ihren kulturellen Kontakten mit polnischen Kreisen und Persönlichkeiten berichteten, dankend zu bestätigen. Nach Ihren Feststellungen geniesst die Schweiz bei zahlreichen Polen, die früher mit unserem Lande in Verbindung standen, lebhaftes Sympathie und Sie halten daher die Umstände für günstig, um das Ihre zur Intensivierung der kulturellen Beziehungen zwischen der Schweiz und Polen beizutragen, dies umso mehr, als die polnischen Behörden solche Bestrebungen in letzter Zeit zu fördern scheinen.

Es ist uns zwar verständlich, dass Sie die Gelegenheit zum Ausbau der Beziehungen mit polnischen Persönlichkeiten ergreifen möchten, doch geben uns Ihre Pläne trotzdem zu einigen Bedenken Anlass. Zwar ist sicher nicht zu bestreiten, dass es unter der polnischen Bevölkerung viele gebildete Leute gibt, die unserem Lande gewogen sind. Daraus folgt u.E. aber nicht, dass die Bedingungen für eine schweizerische Kulturwerbung in Polen heute besonders günstig seien. Es wird sich eben doch so verhalten: Die an Kontakten mit der Schweizerischen Gesandtschaft interessierten Personen sind entweder Leute, die von den Regierungsstellen in geschickter Weise als Lockvögel vorgeschoben werden, um sich auf subtile Art Ihre Mitwirkung an den mit Kultur verbrämten Propagandaaktionen zu sichern. Oder aber die Personen, mit denen Sie in Verbindung stehen, meinen es ehrlich; dann setzen sie sich durch ihre Beziehungen mit der Schweizerischen Gesandtschaft der Gefahr von Verfolgungen aus, ohne der Völkerverständigung, so wie wir sie verstehn, dienen zu können. Dies ist auch der Grund, warum wir Ihre Idee der

An die Schweizerische Gesandtschaft,

W a r s c h a u .

./.



- 2 -

Vermittlung von Gratisabonnements schweizerischer Tageszeitungen an ausgewählte polnische Interessenten nicht als geboten erachten.

Was die Förderung kultureller Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit polnischen Regierungsstellen oder halbamtlichen Organisationen anbelangt, versprechen wir uns auch davon kaum viel Gutes. In dieser Auffassung wurden wir beim Lesen Ihres Berichtes über die internationale Zusammenkunft von Architekten in Warschau bestärkt. Der propagandistische Zweck dieses Treffens kommt in der Schlussverlautbarung unverhüllt zum Ausdruck und es ist einigermaßen bemüht, dass ihr die schweizerischen Teilnehmer - wir wollen hoffen aus Mangel an politischer Intelligenz - zugestimmt haben. Wir betrachten es nicht als genügende Entschuldigung, dass der von polnischer Seite ursprünglich vorgeschlagene Text noch weiter ging. Auch einige der Ansprachen, die von schweizerischen Mitgliedern während des Kongresses gehalten wurden, zeugen von schwer begreiflicher Naivität (z.B. diejenigen von Berta Rahm und Robert Gerber). Wir sehen wirklich keinen Grund, dass Sie das Zustandekommen solcher Anlässe ermutigen und fänden es besser, wenn Sie sich davon distanzieren.

Der in Polen - wie in den übrigen Volkdemokratien - mit der Förderung kultureller Beziehungen mit dem Ausland verfolgte Zweck entbindet Sie der Verpflichtung, solchen Bestrebungen eine aktive Unterstützung zu leihen. Wir möchten im Gegenteil sagen, dass ihnen gegenüber geradezu ausgesprochene Vorsicht am Platze scheint. In diesem Sinne wollten wir unser Schreiben vom 24. Juni verstanden wissen, das sich offenbar mit Ihren späteren Mitteilungen gekreuzt hat. Unsere reservierte Haltung - dies möchten wir hier wiederholen - schliesst nicht aus, dass polnische Künstler, die allenfalls in der Schweiz aufzutreten wünschen, in unserem Lande auf einen freundlichen Empfang rechnen dürfen und dass Sie Vorschläge, die Ihnen in dieser Hinsicht von Seiten polnischer Behörden oder Kreise gemacht werden, mit Zuvorkommenheit entgegennehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Kopie ging an die Abteilung für Politische Angelegenheiten.

DEPARTEMENT
Internationale Organisationen

sig. Micheli

Kn